

Regelmäßige Unterstützung, beispielsweise in Form von Patenschaften für Kinder

Ihre segensreiche Arbeit in der Entwicklungshilfe und speziell für Kinder und Frauen können die „Marys“ nur dank finanzieller Unterstützung leisten.

Beispielsweise durch Verzicht auf Geschenke und Blumen etwa bei Feiern, Geburtstagen und Trauerfällen kann man sich dieser Unterstützung zugunsten der „Marys“ anschließen. Neben allgemeinen Spenden leisten Patenschaften für die Unterbringung, Betreuung und schulische Bildung von Kindern einen bedeutenden Beitrag zur Hilfe.

Für **40 Euro** pro Monat gewährleisten die „Marys“ Unterhalt und Ausbildung eines Mädchens,

für **50 Euro** pro Monat ist das auch für aidskranke Kinder möglich.



Auch die Behandlung und Betreuung eines Lepra-Patienten können Sie für **50 Euro** pro Monat ermöglichen.

Unser Spenden-Girokonto lautet:

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00
BIC-Code: WELADE3WXXX

Bitte geben Sie bei Spenden Ihren Namen und Ihre Postadresse an, damit wir zu Beginn des kommenden Jahres eine steuerwirksame Zuwendungsbestätigung zusenden können.

Unser Paypal-Konto lautet:
duelmen@andheri.de



Geprüft seit 1992

Seit 1992 erhält unser Verein ohne Unterbrechung das jährlich neu zu beantragende DZI-Spendensiegel vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Dieses Siegel erhalten nur Organisationen, die mit den Spendengeldern sorgsam umgehen und deren Hilfe auch ankommt.

Regelmäßige Besuche in Indien zeigen, wie gut und effektiv die Hilfe ankommt

Im Abstand von etwa drei bis fünf Jahren besuchen Mitglieder der Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. auf eigene Kosten die „Helpers of Mary“ in Indien und überzeugen sich davon, wie gut die Hilfe vor Ort ankommt. Stets sind sie überwältigt, mit welchem Charisma die Ordensfrauen, beseelt von der christlichen Botschaft, ihren Dienst leisten. Dabei spielt für ihre Arbeit die Religionszugehörigkeit der Hilfsbedürftigen keine Rolle.

Weitere Informationen auf www.andheri-duelmen.de sowie bei:



Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

Bernd Schmitz (1. Vorsitzender)
Koppelbusch 39
48249 Dülmen
Telefon 02594 82728

Reimund Menninghaus (2. Vorsitzender)
Am Luchtkamp 17a
48249 Dülmen
Telefon 02594 9739043

Menschen eine Zukunft geben!

Informationen über die
Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen



www.andheri-duelmen.de
duelmen@andheri.de



Die Ordensgründerinnen Schwester Anna Huberta Roggendorf (links) und Priscilla Lehmkuhl.

50 Jahre Hilfe für die „Society of the Helpers of Mary“

In dem Ort Andheri, der heute zur indischen Mega-City Mumbai gehört, gründeten die Ordensfrauen Schwester Anna Huberta Roggendorf aus Mechernich und Schwester Priscilla geborene Antonia Lehmkuhl aus Dülmen 1942 den Frauenorden „Society of the Helpers of Mary“.

Ihr Ziel: Kinder vor dem Hungertod bewahren, ihnen Obdach und Schulausbildung und damit eine Zukunft geben. Inzwischen gibt es 330 „Marys“, wie sich die Ordensfrauen selber nennen.

Schon früh bekam Schwester Priscilla aus ihrem Heimatort Dülmen Unterstützung für ihre Arbeit. 1974 gründete sich der Verein, der heute als „Andheri – Kinder- und Leparahilfe e. V. Dülmen“ aktiv ist.

Sämtliche Spenden an die „Andheri – Kinder- und Leparahilfe e. V. Dülmen“ werden zu 100 Prozent an die „Helpers of Mary“ weitergegeben. Alle Verwaltungs- und Betriebskosten des Vereins werden durch gesonderte Zuwendungen gedeckt.

„Live for Love“ – „Leben für die Liebe“ Nach diesem Leitwort arbeiten die Marys

In ihren 70 Sozialstationen in den Slums beispielsweise von Mumbai und in armen Dörfern in Indien und auch in Äthiopien, Kenia und Tansania leisten die „Marys“ Hilfe zur Selbsthilfe.



In **25 Kinderheimen** in Indien und Afrika werden über **3.000 Kinder** versorgt und ausgebildet.

16.000 Kinder aus Slums und in entlegenen Dörfern lernen lesen, schreiben und rechnen.

1.800 Jugendliche erhalten **berufliche Ausbildung**.

49.000 Frauen erfahren in Selbsthilfegruppen Unterstützung.

5.200 Berufsprojekte verhelfen Frauen zu einem eigenen Einkommen.

17.000 Frauen nehmen an Kursen teil, bei denen sie unter anderem lernen, ihre **Rechte wahrzunehmen**.

100.000 Patienten pro Jahr werden in Ambulanzen medizinisch versorgt. Mütter können unter sicheren und hygienischen Bedingungen ihre Kinder zur Welt bringen.

11.500 Familien werden regelmäßig besucht.

12.500 Leprakranke erhalten Hilfe.

Über **100 aidsranke Kinder** werden medizinisch betreut.



In vielen Orten geben die „Marys“ Nähkurse, so dass Frauen durch Näharbeiten Geld verdienen können.



Die „Marys“ versorgen die Mädchen in ihren Einrichtungen mit Unterkunft, Verpflegung und Unterricht.



Es ist beeindruckend, mit welcher Freude und Zuversicht die insgesamt 330 „Marys“ tätig sind.